

Sie ist eine echte Landheldin

Katja Hack aus Kerstenhausen trägt den Titel als erste Frau im Kreisteil

VON CLAUDIA BRANDAU

Kerstenhausen – Eigentlich war Katja Hack nur mit zur Verleihung des Preises „Landheldin 2022“ auf Burg Gleiberg in Wetttenberg gefahren, weil sie inständig drum gebeten worden war. Denn die Inhaberin des Gasthofs Hack in Kerstenhausen stand schließlich auf der Bewerberliste für den neu ausgelobten Preis der Landesregierung. Begeisterte Restaurantgäste aus Kassel hatten sie für den ausgelobten Preis vorgeschlagen – und eher zögerlich hatte sie zugestimmt. „Von alleine wäre ich nie auf die Idee gekommen, mich zu bewerben“, sagt Katja Hack. Sie selbst ins Scheinwerferlicht zu stellen, das ist nicht das Ding der Köchin, die vor 14 Jahren den Gasthof ihrer Eltern übernommen hatte.

Umso größer die Überraschung, als bei der Siegereignung bei ihr der Groschen fiel: „Alle redeten auf einmal von „Köchin“ und „Gastronomie“ – und als ich es kapiert hatte, dass ich gemeint war, da flossen schon ein paar Tränen“, sagt die 50-Jährige. Denn sie gehört zu denen, die eher die leisen statt die lauten Töne mögen: „Ich hätte nie gedacht, dass mein Tun so hoch angesehen wird.“

Die Jury, die die Kerstenhäuserin unter 100 Bewerbungen als erste Landheldin ermittelte, tut genau das – sie sieht Hacks Wirken hoch an: „Köchin Katja Hack ist eine Köchin auf Sternenniveau, die nach Nordhessen zurückgekehrt ist, um den elterlichen 120 Jahre alten Gasthof zu übernehmen. Sie schafft es, ihn nicht nur zu einem kulinarischen Highlight zu machen, sondern als sozialen Ort, Dorfkneipe, Vereinstermpunkt zu erhalten.“

Katja Hack weiß nicht recht, ob sie das als Kompliment so stehen lassen kann: „Der Begriff ‚Sternenniveau‘ verunsichert viele Gäste, vermittelt vielleicht auch falsche preisliche Vorstellungen.“ Dass sie in ihrer Karriere tatsächlich in der Sternegastronomie gearbeitet hat, ist richtig, doch sie ordnet diese Tatsache neu ein: „Dadurch kann ich ganz breit gefächert



Sie ist nicht nur am Herd eine Heldin: Katja Hack bietet in ihrem Gasthaus Hack in Kerstenhausen eine selbstbewusste Küche mit lokalen Wurzeln. Jetzt erhielt sie für ihre Verdienste ums Dorf den Titel als Landheldin. FOTO: FAMILIE HACK



Ausgezeichnet: Köchin Katja Hack (links) bei der Preisverleihung auf Burg Gleiberg mit Ministerin Priska Hinz. FOTO: LEADER REGION SCHWALM AUE

für meine Gäste da sein.“ Und was ihr wichtig ist: Sternenniveau hin oder her – die Gemütlichkeit, die im Gasthof Hack herrscht, soll nicht verloren gehen.

Katja Hack sieht ihren Gasthof als eine Art „Schmelztiegel“ für alle in der Region, als Ort, an dem man sich wohlfühlen kann. 2008 hat sie ihn nach langer Wanderschaft durch Küchen im In- und Ausland von ihren Eltern übernommen.

Lange Zeit habe sie gar nicht darüber nachgedacht, zurück nach Kerstenhausen zu gehen, doch dann setzte sich der Gedanke durch, in

Kerstenhausen den eigenen Betrieb zu führen. Jenen, in dem viel Familiengeschichte steckt, den schon Generationen vor ihr führten. Ihre Eltern freuten sich über die Entscheidung, unterstützen sie noch heute bei der Arbeit im Traditionslokal: „Ich habe meine Eltern vom früheren gemütlichen Dorfkneipenleben auf Restaurantbetrieb umgekrempelt“, sagt sie und lacht.

Und je länger Katja Hack den Betrieb führte, desto tiefer wurde die Bindung an die Heimat und alten Freunden wie Koch Christoph Brand, desto breit gefächert die

HINTERGRUND

Der Preis ist ein Mutmacher

Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat mit dem Netzwerk Landhessinnen den neuen Preis „Landheldin“ ins Leben gerufen: Er soll auf erfolgreiche, engagierte und mutige Frauen aufmerksam machen und sie inspirieren, sich für den ländlichen Raum einzusetzen. Nicht nur Privatpersonen, auch Projekte, Unternehmen und Vereine können sich bewerben – wenn Frauen eine deutlich sichtbare Leitungsfunktion haben. Das Netzwerk Landhessinnen versteht sich als Impulsgeberin für Frauen auf dem Lande. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben, in diesem Jahr teilen ihn sich Köchin Katja Hack und Katrin Schmidt-Wagner aus Lauterbach-Maar, Geschäftsführerin der Schmidt Zimmerei und Holzbau. bra land-hat-zukunft.de

Kontakte zu Direktvermarktern, so dichter das Netzwerk all jener in der Region, die sich für gute, regionale Lebensmittel einsetzen.

Doch ein Gasthaus zu führen ist harte Arbeit, es bedeutet unzählige Stunden Einsatz, auch vor und nach den eigentlichen Öffnungszeiten. „Ich bin stolz, es schon so lange geschafft zu haben“, sagt sie. Den Mut, die Zeit und die Kraft, die sie in all dieser Zeit aufgebracht hat, all das würdigt der Preis der Landheldin. Der soll Frauen Mut machen, den ländlichen Raum zu gestalten, ihn damit nach vorne zu bringen.

Für Hack ist er tatsächlich ein Mutmacher, gerade jetzt, nach „zwei furchtbaren Corona-Jahren“ gibt er ihr neue Energie. Den Titel Landheldin trägt sie gern, auch wenn sie ungern im Lichtkegel steht. „Ich trage ihn stellvertretend für alle, die genauso denken und genauso viel tun wie ich.“ Ein einziges Ziel aber wird Katja Hack nun wohl nicht mehr erreichen: Sie hatte ihren Kerstenhäuser Gasthof immer als eine Art Geheimtipp unter den Gästen führen wollen. Die Zeiten aber, in denen kaum einer ihren Betrieb kannte, die sind schon lange vorbei.